

Fallen aufbauende Gruppe hat eine Höhe von 7,5 Meter. Die Aufstellung des Brunnens erfolgte im Frühjahr 1900; Sonntag von 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends und Mittwochs von 3 bis 8 Uhr Nachmittags läßt der Brunnen sein Wasser spielen.

Friedensseiden befinden sich auf den beiden Friedensseidenplätzen in Altona (an der Allee) und im Stadtbezirk Ottenhof (an der Bahnenfelderstraße) mit davor gelagertem, mit der Jahreszahl 1870/71 versehenen Stein.

B. Wichtigere Gebäude.

Gotteshäuser, siehe unter Abschnitt Kirchen u.

1. Reichs- und Staatsgebäude.

Dienstgebäude des General-Kommandos, 9. Armeekorps, Palmallee 71, bezogen am 1. April 1905.

Kommandanturgebäude, belegen Palmallee 15.

Intendanturgebäude, belegen an der Rathildenstraße 44.

Infanterie-Kaserne an der Victoriastraße, für das Infanterie-Regiment Graf Bole (1. Thüring. Nr. 31).

Artillerie-Kaserne im Stadtteil Bahrenfeld, in Benutzung genommen am 2. Oktober 1894 von der 2. Abt. des Feldartillerie-Regiments Nr. 45.

Proviantamt im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 49.

Karnison-Kasern, bel. gen. H. Gärnerstraße 161, im Jahre 1872 im Bau vollendet. Dasselbe umfaßt mit den Gartenanlagen ein Areal von ca. 127½ Ar. Das Kasern ist mit allen Komforts der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Muster-Kasern in allen seinen Einrichtungen. Für 214 Kranke eingerichtet, sind die Krankenstuben, 49 an der Zahl, mit einem Saalraum von durchschnittlich 27 Kubikmeter pro Kopf berechnet. (Zur Zeit im Erweiterungsbau.)

Bekleidungsamt, 9. Armeekorps im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 139-141.

Hauptpostamt-Gebäude an der Poststraße, in Benutzung genommen am 7. November 1894.

Reichsbank-Gebäude, Marktstraße 54, in Benutzung genommen im Frühjahr 1895. Gebäude des Königl. Gymnasiums Christianeum an der Hohestraße, erweitert 1905.

Aussichtsbau, belegen an der Allee und Gerichtstraße, in Benutzung genommen Ende Oktober 1874, erweitert 1904/1906.

Navigations-Schulgebäude, belegen an der Allee und gr. Bergstraße.

Eisenbahndirektions-Gebäude, an der Kaiserstraße, in Benutzung genommen am 16. Oktober 1895, erweitert 1909.

Hauptbahnhof, belegen am westlichen Ende der gr. Bergstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 16. November 1895 bis auf den damals noch nicht fertigen Ostflügel, welcher am 23. Januar 1898 durch eine Feuerleistung eingeweiht und am folgenden Tage in Benutzung genommen wurde.

Bahnhof Holtenauer, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 1. Mai 1893.

2. Städtische Gebäude.

Kathaus, belegen zwischen Kaiserplatz, Kaiserstraße, Palmallee und Bahnhofstraße, in Benutzung genommen am 12. Mai 1893.

Altes Rathaus, belegen am Rathausmarkt. Erbaut 1716, nachdem das erste 1688 ausgeführte Rathaus im Schwedenbrande zerstört war. Seit dem 15. März 1899 ist das Ständesaal 1 in den unteren Räumen untergebracht. Im Obergeschoß befindet sich die öffentliche Weichschale. Der Keller, bis 1866 als Kalksteinwerk verpachtet, dient jetzt dem Betrieb des Gismas.

Polizeiamtsgebäude, belegen an der Königstraße und Catharinenstraße.

Gebäude der Reallehranstalt an der Königstraße, neben dem früheren Heiligen-Geist-Kloster, in Gebrauch genommen Ostern 1871, erweitert 1905.

Oberrealschulgebäude an der Treßow-Allee und Fißers Allee, in Gebrauch genommen am 15. Oktober 1896.

Oberrealschulgebäude (Neubau) an der Treßow-Allee, Ecke Hohepolternring; wird voraussichtlich Januar 1910 in Benutzung genommen.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar, belegen Allee 99-101, in Gebrauch genommen am 3. September 1905.

Gebäude der Königl. höheren Maschinenbau-Schule an der Fritz Reuterstraße, in Gebrauch genommen 19. Oktober 1903.

Museum an der Kaiserstraße. Die Grundsteinlegung fand am 2. Februar 1899, die Eröffnung am 16. September 1901 statt. (Siehe auch unter Gemeinnützige Anstalten.)

Krankenhaus, belegen an der Allee und Hospitalstraße, eröffnet am 1. September 1891.

Haupt-Feuerwache an der Mörtelstraße, bezogen am 15. März 1892, Feuerwache an der Moosstraße, bezogen am 1. Oktober 1907.

Elektrizitätswerk an der Finkenstraße, eröffnet am 15. März 1892, in den Besitz der Stadt Altona übergegangen am 1. Oktober 1901, erweitert 1904/1905.

Fisch-Auktionshalle an der gr. Elbstraße. Der nördliche Flügel ist im Oktober 1895, der westliche Flügel im Jahre 1896 dem Verkehr übergeben.

Gaswerk bei Bahrenfeld, in Betrieb gesetzt im Mai 1896.

Mittelschulgebäude an der Kienitzstraße, in Gebrauch genommen 1. April 1900, Erweiterung in Gebrauch genommen 1. Oktober 1903.

Volksschulgebäude an der Herderstraße, in Gebrauch genommen Mai 1906.

C. Öffentliche Anlagen und Schmuckplätze.

Altonaer-Anlage. Diese Anlage mit einem ungefähren Inhalt von 20 375 Quadratmeter wurde auf Anregung eines Komitees von angehenden Bürgern auf dem städtisch zur Verfügung gestellten Terrain in den Jahren 1881-82 unter einer Beihilfe des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts in Höhe von 44 000 M. nach den Plänen des Gartenbau-Ingenieurs Jürgens hier, geschaffen. An verschiedenen Punkten gewährt die auf dem steilen Elbbahnhange geschaffene Anlage einen freien Ausblick auf die Elbe und den Altonaer Hafen. Im November 1900 beschloßen die städtischen Kollegien eine Kasernen-Anlage auf diesem Terrain, nachdem das Altonaische Unterhaltungs-Institut 20 000 M. zu diesem Zweck bereitgestellt. Die Inbetriebnahme der Kasernenanlage ist im Frühjahr 1902 erfolgt. Zur Speisung dient das aus dem Stuhlmannbrunnen und den beiden Springbrunnen auf dem Kaiserplatz abfließende Wasser; das untere Sammelbecken ist mit einer Fontäne ausgestattet.

Stuhlmannplatz. Dieser zwischen Stein- und Herberstraße belegene, aus den Mitteln eines Vermächtnisses des Altonaer Bürgers G. A. Stuhlmann geschaffene Platz wurde im Jahre 1883 nach Durchführung der Blumenstraße angelegt. Er ist als Kinderspielplatz ausgestattet und mit kleinen gärtnerischen Anlagen umgeben.

Anlagen auf dem ehemaligen Heiligengeistkirchhof. Die Anlage dieses Schmuckplatzes greift bis zum Jahre 1884 zurück. Nachdem bereits im Jahre 1877 seitens des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts der Stadt Altona eine Summe von 200 000 M. zur Niederlegung der alten und baufälligen Gebäude des Reventlow-Stiftes an der Königstraße zur Verfügung gestellt wurde, ist im Jahre 1884 mit dem Abbruch dieser Gebäude bis auf die ehemalige Kapelle mit dem anstehenden Predigerwohnhaus vorgegangen und der Anfang mit der Herstellung der ersten Anlage gemacht worden. Im Jahre 1896 erfolgte die völlige Ausgestaltung der Anlagen. Innerhalb derselben erheben sich das Bismarck-Denkmal, das Gedenk-Denkmal für die im Seekriege 1864 gefallenen officers-jeden Krieger, der Zeise-Gedenkstein, das Schumacher-Denkmal und zwei kleinere Herbrunnen, von denen der nach der Catharinenstraße zu belegene ein Geschenk des Herrn J. B. Burckard ist.

Anlagen Walderseer. Gelegentlich des Ausbaues der Walderseer, zwischen der Reventlowstr. und Rorstr. wurde das für eine Mittelpromenade freigehaltene Areal im Jahre 1905 in einer Größe von 3500 qm dem landschaftlichen Charakter der Umgebung entsprechend als Anlage ausgebildet. Die Anlage dem Zweck des ehemaligen Flottbels folgend talarig angelegt, gibt durch den Bau vorwiegend der Felsgruppen und die Ausgestaltung des Wasserlaufs der Umgebung eine schönwirkende landschaftliche Abwechslung.

Anlagen am Bornkampweg. Zwei frühere Odrflächen in der Größe von ca. 400 u. 1300 qm am Bornkampweg in den Kreuzungen der Friedhofstr. und Schumannstr., sind im Jahre 1905 durch Regulierung und Bepflanzung zu öffentlichen Anlagen ausgebildet, die im Straßenzuge eine angenehme Abwechslung schaffen.

Stadtpark. Der Stadtpark befindet sich auf einem Teile der 1890 von der Stadt erworbenen, an der Flottbeter Chaussee belegenen ehemals G. A. Wriedt'schen Besitzung in einer Gesamtgröße von 40 640 Quadratmetern. Es war ursprünglich geplant, durch dieses Grundstück eine Fahrstraße zur Verbindung des Hafens mit den industriellen Stadtteilen Ottenhof und Bahrenfeld anzulegen. Die Ausführung dieses Planes ist zunächst aufgeschoben und man hat nach Abtrennung der an der Flottbeter Chaussee liegenden Fläche, die für villenartige Bebauung freigegeben werden soll, das noch zur Verfügung stehende Terrain in einer Größe von ca. 29 800 Quadratmetern im Jahre 1892 in den sogenannten Stadtpark umgewandelt und dem öffentlichen Wohle nutzbar gemacht. Die Anlage wurde in den Jahren 1908-1909 um ca. 8000 qm aus den bis dahin für den Verkehr nicht freigegebenen Teil des ehem. Wriedt'schen Parks erweitert.

Anlagen im Fiedelthal. Die Erhaltung des Fiedelthales auf der Straße zwischen der Bismarckstraße und der Hamburger Grenze wurde durch den Anschluß des nördlichen Stadtteils an das Hamburger Gemarkungsgebiet bedingt, um eventuell bei größeren Regenfällen der Altonaer Kanalstation als Notauslass zu dienen; aus ästhetischen Gründen wurde daher im Jahre 1893 diese Straße des Bades mit entsprechenden Tal- und gärtnerischen Anlagen umgeben. Die Gesamtanlage umfaßt eine Fläche von circa 14 900 Quadratmetern.

Anlagen Kaiserplatz. Ende des Jahres 1898 stellte das Altonaische Unterhaltungs-Institut der Stadt Altona als Jubiläumsgabe eine Summe von 500 000 M. unter der Bedingung zur Verfügung, vor dem neuen Rathaus einen freien Platz in möglichst weiter Ausdehnung zu erhalten und diesen als Anlage auszugestalten. Im Winter 1899/1900 wurde seitens der Stadtgärtnerei mit den umfangreichen Arbeiten begonnen und diese etwa 10 000 Quadratmeter große Anlage als Schmuckplatz ausgestaltet. Innerhalb der Anlage haben zwei größere Fontänen und ein Lustpavillon Platz gefunden. An diesen Platz schließen sich unmittelbar die Anlagen vor dem Eisenbahn-Direktionsgebäude mit dem monumentalen Stuhlmann-Brunnen und weiterhin die Anlagen vor und neben dem Empfangsgebäude an. Die von allen diesen Anlagen eingenommene Grundfläche beträgt etwa 14 700 Quadratmeter.

Stadtpark Bahrenfeld. Im Jahre 1906 ist im Borort Bahrenfeld ein Areal von über 90 000 qm, welches zum größten Teil mit Wald bestanden und wovon eine Fläche von ca. 40 000 qm bereits partiell ausgebildet ist, städtisch angekauft worden, die zur Bildung eines Stadtparks in diesem Stadtteile vorgesehen ist.